Quelle: https://manuscripta.at/?ID=265
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

der muz vlezzen sei zehant wan ge
rude sint gnaden flust sei si sich
gemset umb sust wan wirchaft vol-
lebt rechtes sich offent gnu- geste
chtes nider gewysen innen in
leuchtet vor den sinnen als er-ir
lugel volget nach daz ist gnaden
ungemach und hammet in nicht
lang frist wan ir gestil ver-
smachet ist wer nach gnaden
starbet an dem geret dich weint
in innem zwenellichen wan
wis selben gnaden hort und
gnaden licht gnaden fuget zwei
uel nicht wer auch gnaden nicht
engert sein gerde wan ir sitzen
thert dem wirt si selben so ge
geben dich sollich wirt wider-
strben got ist sein gnad geit
dar- in dich lugel muzes leit